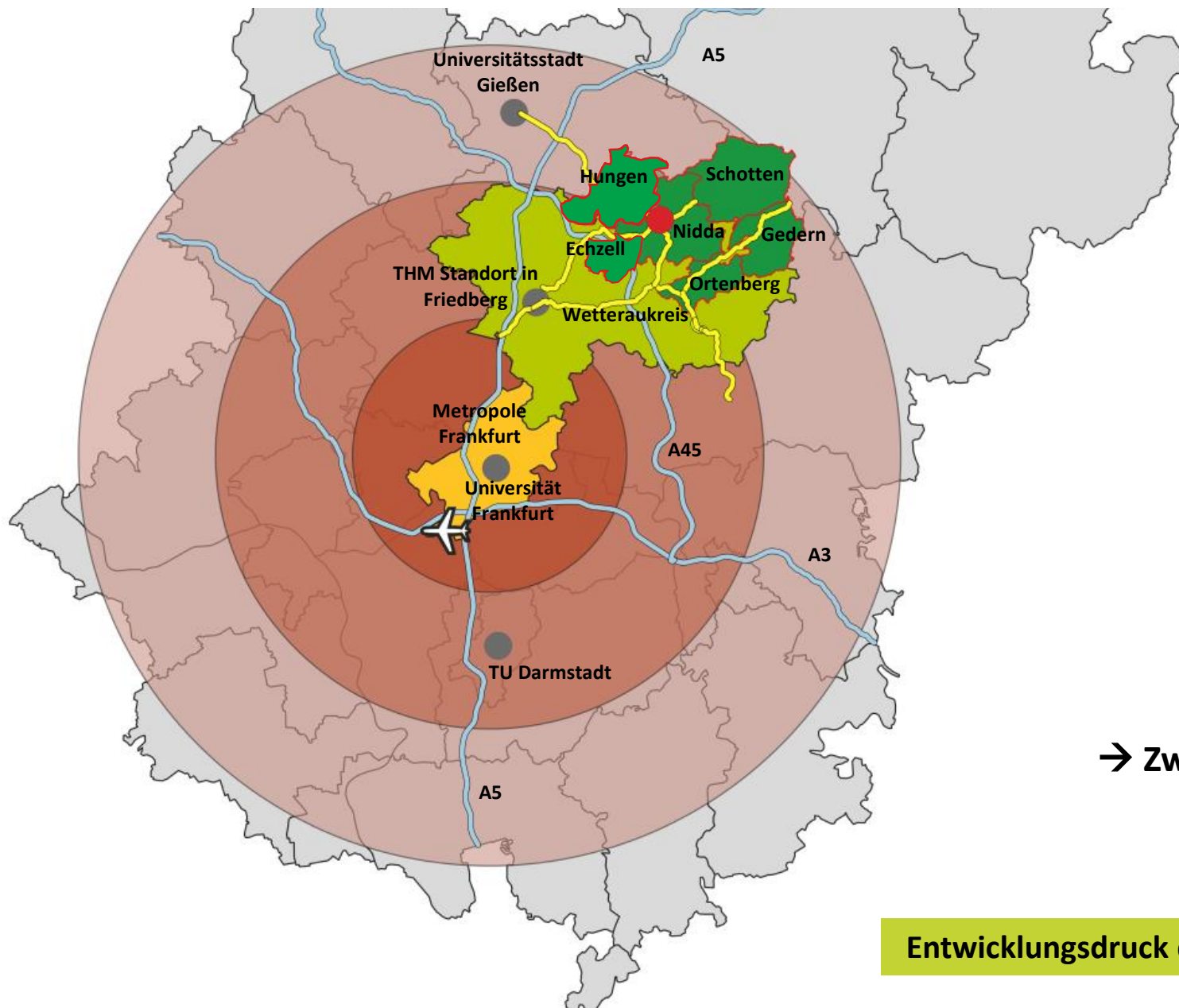




Neuentwicklung am Beispiel des Interkommunalen Gewerbeparks Oberhessen

- Bernd-Uwe Domes: Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH
- Oliver Schmidt: Projektmanager Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

Wetteraukreis als ländlicher Raum mit signifikanter Abstützungsfunktion für die Metropole Frankfurt



Beteiligte Kommunen

Nidda
Gedern
Ortenberg
Schotten
Eczell
Hungen

→ Zweckverband 2022 gegründet

Entwicklungsdruck der Metropole bis 60 km Umland

Nachhaltiges Projektleitbild:

- B-Plan
- Energiekonzept
- Mobilitätskonzept
- Kriterienkatalog

19 ha

30 ha

„Die zukünftige Nutzung des Geländes braucht einen **konzeptionellen Rahmen**, eine **qualitative Bestimmung** hinsichtlich seiner Erschließung und baulichen Gestaltung (Erscheinungsbild) **in Korrespondenz mit dem umgebenden Gesamtraum.**“

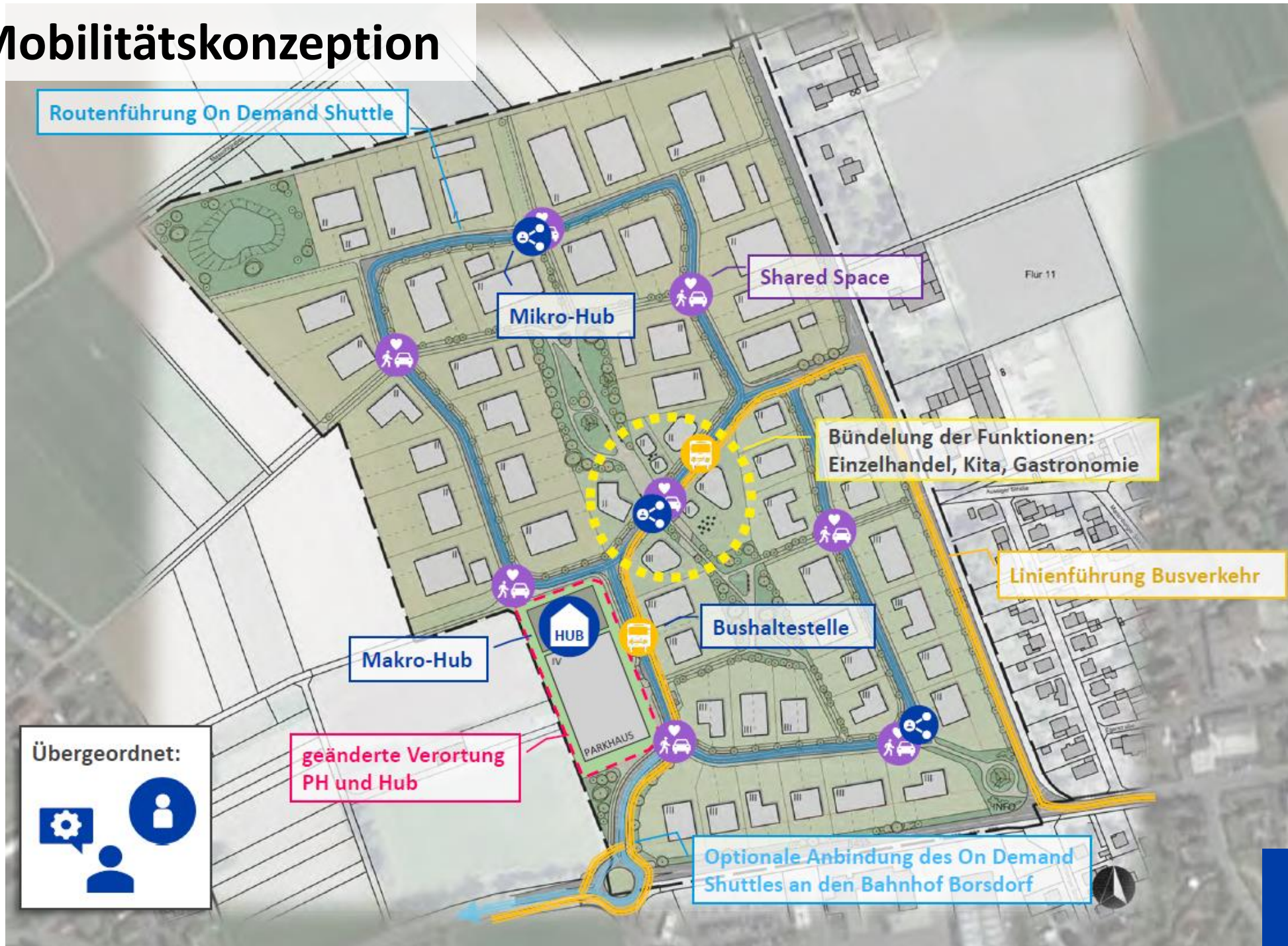
Nachhaltigkeitsanspruch in der B-Planung



Wetterau

Wirtschaftsförderung

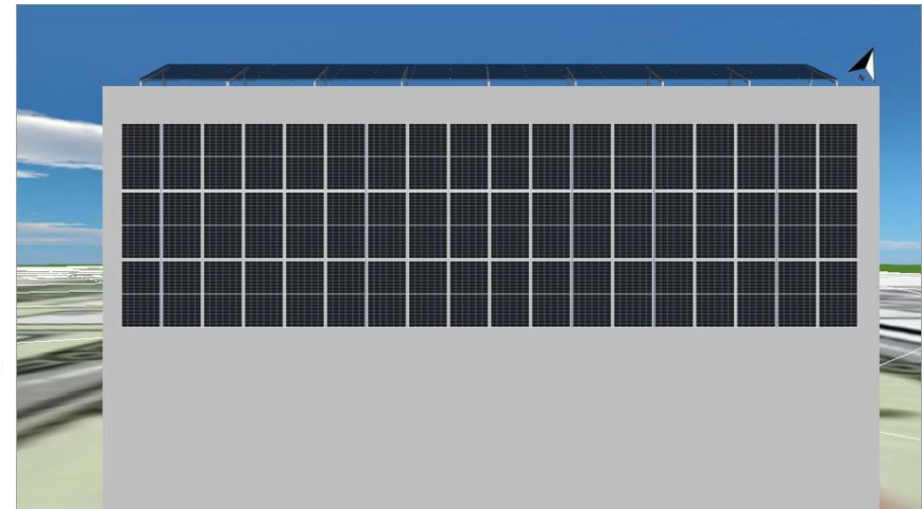
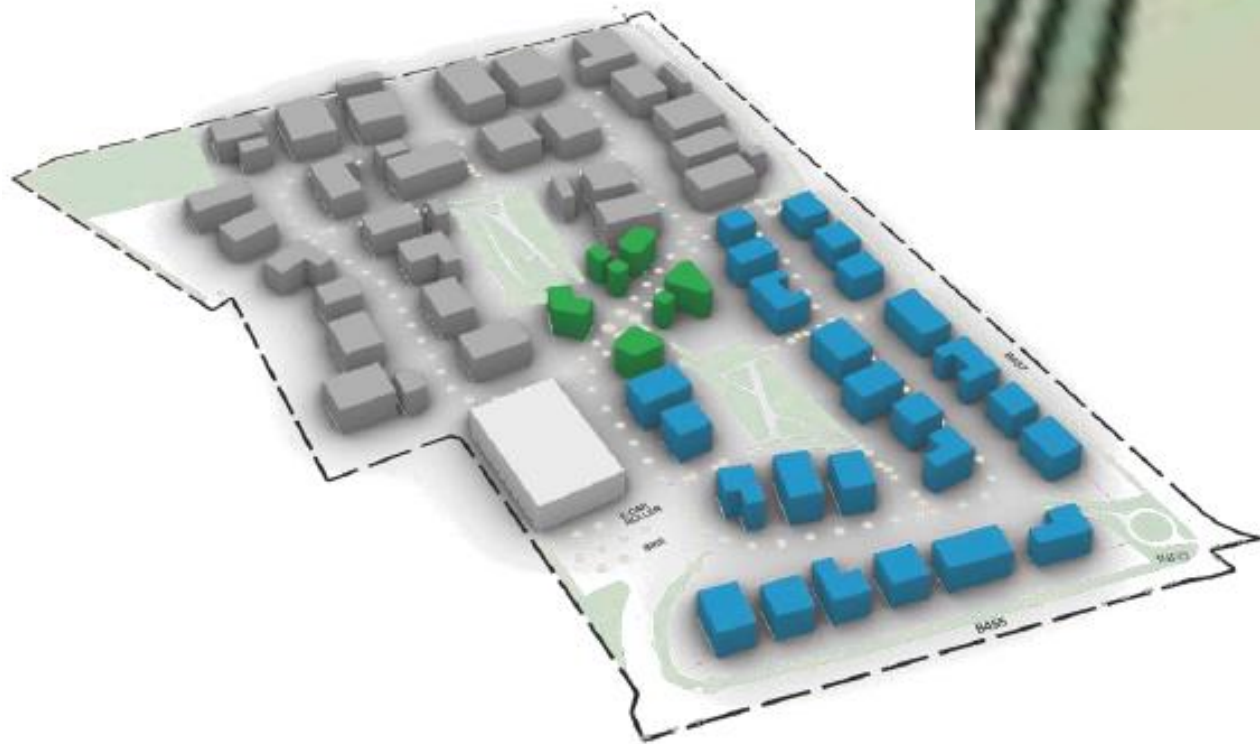
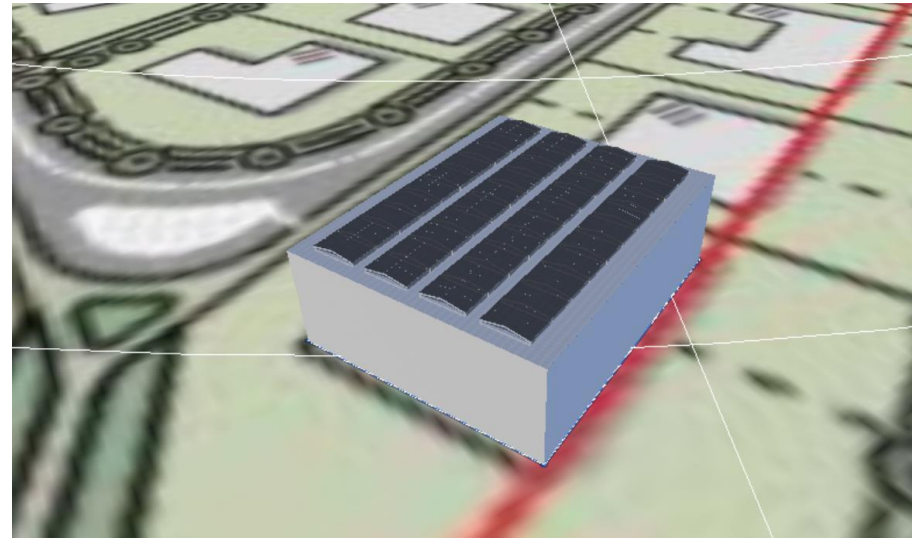
Mobilitätskonzeption



Übergeordnet:



Energiekonzeption



Beispiel PV-Potenziale

Kriterienkatalog zur selektiven Ansiedlung

Umfang von Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie geht über die im Bebauungsplan festgesetzte Solarmindestfläche hinaus	<input type="checkbox"/>
Prozentualer Anteil der Bepflanzung auf dem Baugrundstück geht über die Vorgaben des Bebauungsplanes hinaus	<input type="checkbox"/>
Umfang der Dachbegrünung oder Ausgestaltung mit intensiver statt	

1.1. Arbeitsplatzdichte

Hauptziel bei der Vergabe der Gewerbeflächen ist die Schaffung und der Erhalt qualifizierter Arbeitsplätze. Mit den vorhandenen Ressourcen soll sparsam umgegangen werden, sodass eine möglichst arbeitsplatzintensive Nutzung der Gewerbeflächen angestrebt wird. Mit dem Verhältnis der Arbeitsplatzdichte wird eine Relation zwischen der Grundstücksgröße und allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in Vollzeitäquivalenten erstellt. Dabei werden die vorhandenen Ausbildungsplätze ebenfalls berücksichtigt. Die Arbeitsplatzdichte wird wie folgt bewertet:

≥ 100 Beschäftigte/ha	10
≥ 150 Beschäftigte/ha	15
≥ 200 Beschäftigte/ha	20
≥ 250 Beschäftigte/ha	25

4.2. Art der Energieversorgung

Neben ressourcenschonender, innovativer und regenerativer Energieversorgung und Gebäudetechnik (Energieeffizienz) sollen auch weitere innovative Umwelttechnologien positiv bewertet werden, die den CO₂-Ausstoß reduzieren, bzw. vermeiden. Das vorliegende Energiekonzept für den Gewerbepark Oberhessen empfiehlt zur Einzelversorgung des gewerblichen Gebäudes die Wärmebereitstellung über einen Biomasse-Kessel in Verbindung mit einer Solarthermie-Anlage. Eine Alternative besteht in der Versorgung mittels Luft/Wasser-Wärmepumpe, Heizstab und PV-Anlage oder auch in einer Kombination aus beiden Systemen.

Anteil erneuerbarer Energien an der Wärme/Kälteversorgung des Gebäudes

50 %	5
65 %	10
80 %	15
90 %	20
100 %	25

Beispielhafte Auszüge

Empfehlung: Netzwerk „Gewerbegebiete im Wandel“

Grün statt Grau
GEWERBEGEBIETE
im Wandel



www.gewerbegebiete-im-wandel.de

Wetterau macht's effizient - Machen auch Sie mit!

Nähere Informationen unter:
www.wetterau-machts-effizient.de

WETTERAU
MACHT'S
EFFIZIENT.

INITIATIVE LEISTUNGEN FÖRDERUNGEN AKTUELLES

Verschenken Sie keine Energie.

Die Energieeffizienz-Initiative für Unternehmen und Kommunen.

Stecken Sie Ihre Energie gezielt in Ihren Erfolg.

Kontaktieren Sie uns

Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

Hanauer Straße 5
61169 Friedberg

Telefon +49 (0) 6031 77269-0

E-Mail info@wfg-wetterau.de

Internet www.wfg-wetterau.de